

## Formen der Prüfungsvorbereitung

### I. Die schriftliche Prüfung

Viele Schülerinnen und Schüler scheitern oft beim selbständigen Arbeiten, wenn es ihnen nicht gelingt, a) eigene Ressourcen zu aktivieren und b) Zeitvorgaben einzuhalten.

Prüfungen stellen Jugendliche oft vor ein noch größeres Problem:

- *Wie organisiere ich den Lernstoff über einen Zeitraum, der sich unversehens als kurz erweist?*
- *Und: Wie mache ich mich und halte mich arbeitsfähig?*

Die Abschlussprüfung oder das Abitur sind meist Premieren, für die es im Leben der Jugendlichen bis dahin oft noch kein Modell gibt.

Der **Abilernplan** ist ein Angebot für Abiturientinnen und Abiturienten. Er macht

- den Zeitraum von zwölf Wochen bis zur Prüfung sichtbar
- das Lernen viabel (=machbar): eine Zeitstunde am Tag für das Lernen reservieren
- zeigt eine mögliche Verteilung des Lernstoffes und
- gibt Anregung zur Aneignung des Stoffes

Der Stoff der drei Prüfungsfächer wird so verteilt, dass Wiederholungen eingeplant sind.

Jede Woche gehört einem Fach und dem Stoff eines Halbjahres:

Zum Beispiel:

Lernstruktur - Wochentage				
Montag	Dienstag Mittwoch Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Übersicht über das Wochenthema erstellen: Unterrichtsmaterialien sichten, Fehlendes besorgen alles sortieren und in drei Arbeitspakete einteilen  Klausuren aus den Halbjahren bereitlegen	Lesen, lernen, üben  z.B. Texte zusammenfassen, Fakten, Formeln, etc. lernen (Reproduktion)  <b>Wissenslücken notieren</b>  <b>Wissenslücken schließen</b>	<b>Selbst einen zusammenfassenden Text schreiben:</b> eine Klausur wiederholen oder sich selbst ein Aufgabe stellen, die die wichtigsten Probleme des Halbjahres benennt und für jemand anderen vom Fach nachvollziehbar darstellt	Treffen mit den Mitlernerinnen und Mitlernern  <b>Gegenseitig die Texte vom Freitag korrigieren und miteinander besprechen.</b>  <b>Wissenslücken gemeinsam schließen</b>  <i>etwas Schönes einplanen, auf das Sie sich die ganze Woche freuen</i>	Korrekturen der Mitlernerinnen und Mitlernern auswerten und nachbessern  Den eigenen Text bzw. die Zusammenfassung vom Vortag auf den besten Stand bringen, sodass Sie nach Wochen mittels Ihres Textes wieder in das Thema hineinfinden  <b>Texte der vergangenen Sonntage wiederholen</b>

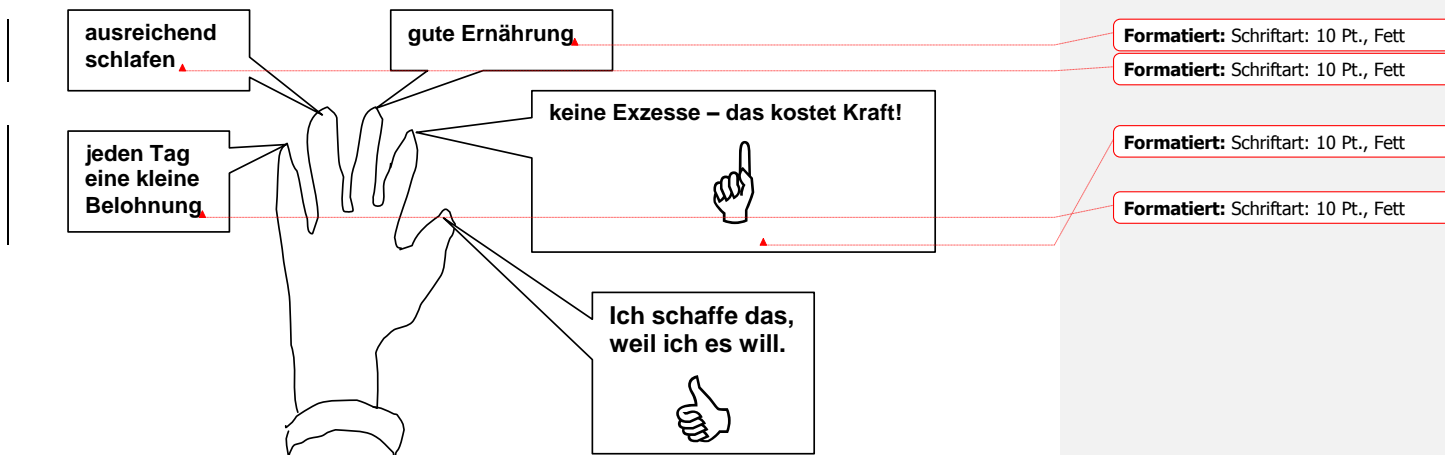
Für die zwölf Wochen vor der schriftlichen Abiturprüfung ergibt das folgende Struktur:

1. Leistungsfach	Q I	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
2. Leistungsfach	Q I	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
3. Prüfungsfach	Q I	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1. Leistungsfach	Q II	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
2. Leistungsfach	Q II	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
3. Prüfungsfach	Q II	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So

<b>1. Leistungsfach</b>	<b>Q III</b>	<b>Mo</b>	<b>Di</b>	<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>	<b>Sa</b>	<b>So</b>
<b>2. Leistungsfach</b>	<b>Q III</b>	<b>Mo</b>	<b>Di</b>	<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>	<b>Sa</b>	<b>So</b>
<b>3. Prüfungsfach</b>	<b>Q III</b>	<b>Mo</b>	<b>Di</b>	<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>	<b>Sa</b>	<b>So</b>
<b>1. Leistungsfach</b>	alles	<b>Mo</b>	<b>Di</b>	<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>	<b>Sa</b>	<b>So</b>
<b>2. Leistungsfach</b>	alles	<b>Mo</b>	<b>Di</b>	<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>	<b>Sa</b>	<b>So</b>
<b>3. Prüfungsfach</b>	alles	<b>Mo</b>	<b>Di</b>	<b>Mi</b>	<b>Do</b>	<b>Fr</b>	<b>Sa</b>	<b>So</b>

Der Abilerplan, den die Schülerinnen und Schüler auf der Homepage der Schule finden oder ausgefüllt von den Fachlehrern erhalten, wird von vielen als hilfreich empfunden, nicht weil sie sich streng daran halten, sondern weil die Angst im Nacken durch eine handhabbare Übersicht gebannt wird: Sie erhält einen Rahmen.

Darüber hinaus bekommen die Schülerinnen und Schüler ein paar *Tipps auf die Hand* – visualisierte Banalitäten, über die die Abiturienten lachen, auf die sich aber in späteren Gesprächen beziehen. Kommunikation bindet eben.



Der Abilerplan und die *Tipps auf der Hand* bieten Lernern ein Modell, wie man mit Prüfungsvorbereitung umgehen könnte. Es geht auch anders, aber ein Modell ist ein Angebot.

Wenn während der Vorbereitungen Schwierigkeiten auftreten, können solche Email-Gespräche wie das folgende Beispiel entstehen:

Anfrage: „Es wäre schön, wenn Sie mir einen Rat geben könnten, wie ich den ganzen Stoff behalten kann. Ich mache mir zwar Notizen und lese mir die Texte durch, aber wenn ich meine Aufzeichnungen nicht vor Augen habe oder mir den Stoff in Gedanken sagen möchte, vergesse ich ihn immer wieder.“ Antwort: „Machen Sie es wie die antiken Redner: Stellen Sie sich ein Haus vor, das Sie gut kennen, aber nicht bewohnen, am besten ein leer stehendes Haus. Am Eingang deponieren Sie Ihr Erkenntnisinteresse. Im Flur, von dem die Türen in die Wohnräume führen, platzieren Sie Ihre Gliederung – jede Türe erhält eine Zwischenüberschrift. Sie legen die Reihenfolge fest, in welcher die Räume durchschritten werden sollen. Ihre Argumente, Beispiele oder Zitate legen Sie in den Räumen an gut

sichtbaren Orten ab: Fensterbänken etc. Für jedes Prüfungsfach wählen Sie ein anderes Haus, sonst kommen Sie durcheinander.“

Oder folgende Anfrage: „Irgendwie ist mir das im Moment alles zuviel: Lernen für die Klausuren, für das Abitur, Hausaufgaben – ich weiß gar nicht, wo ich ansetzen soll! Ich habe den totalen Lernstau, eine Blockade! Ich kann kein Buch mehr sehen! Was mache ich denn jetzt? Trotzdem zum Lernen zwingen? Haben Sie eine Idee?“

Antwort: „Wenn der Stoff nicht in den Kopf will...

- dann ist der Kopf vielleicht beschäftigt mit anderen Sachen
- dann ergeben sich keine Haken, an die sich etwas anhängen lässt
- dann ist der Stoff unzugänglich, er haftet nicht.

Möglichkeiten:

- Unterscheiden Sie, was Sie verstanden haben, was Ihnen einleuchtet, was Sie interessiert, was Sie erstaunt, überrascht, angeht...von dem, was Sie nicht verstehen, was zu nichts passt
- Stellen Sie das, was Sie sich merken wollen, in einer Liste zusammen und nummerieren Sie die Punkte. Wenn es eine Anzahl bis 10 ist, verteilen Sie den Stoff auf Ihre Finger. Wenn es mehr sind, nehmen Sie die Fußzehen dazu.
- Erzählen Sie das, was Sie verstehen, einer Mitschlerin oder einem Mitschler – in Realität oder in Ihrer Vorstellung
- Stellen Sie sich in Gedanken Ihre Liste vor und lesen Sie sie in Gedanken ab
- Hören Sie in Gedanken Ihre Liste und sprechen Sie sie nach
- Schreiben Sie schwierige Lernteile auf Spielkarten und tragen Sie diese mit sich und lesen Sie darin, wenn Sie z.B. auf den Bus warten.
- Stellen Sie das, was zu nichts passt, was unverständlich bleibt, zusammen und lösen einen Beratungsjoker bei einem Fachlehrerin oder Fachlehrer, Ihrer Tutorin oder Ihrer Tutor oder Studienleitung ein. Wenn Sie eine Frage formulieren können, sind Sie schon ein Stück weiter.
- Sollten Sie nervös sein, dann machen Sie, bevor Sie lernen, das Fenster auf und atmen Sie tief durch, machen Sie irgendwelche Übungen (Arme und Schultern kreisen o.ä.), die Sie öffnen, damit Sie sich nicht verkrampfen.
- Fangen Sie jetzt mit irgendetwas an und probieren Sie es.“

**Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!**

Angelika Beck

Dezember 2015